

Unsere Vorfahren waren Heiden; sie verehrten viele Götter.

Den weiten Himmel mit Sonnenschein, Wolken, Luft und Winden beherrschte nach ihrem Glauben **Wotan**, der oberste der Götter, von seinem Wolkenthron aus. Von dorthier lenkte er auch die Schlacht, gab Sieg oder Verderben und sandte nach dem Kampfe auf schnellen Rossen die Schlachtjungfrauen oder **Walküren**. Die hoben die getöteten Helden auf und trugen sie nach der Götterburg **Walhalla**; dort erwachten sie zu neuem Leben und brachten ihre Tage mit Waffens- und Würfelspiel zu.

Götterglaube
der Germanen.

Wenn im Herbst der Sturm durch die Wipfel heulte und die düsteren Wolken vor sich herjagte, dann war Wotan „der Wilde Jäger“, der mit der kläffenden Meute durch die Lüfte ritt. Da verbarg sich ein jeder vor dem tobenden Gotte.

Dafür, daß alles wohl im Hause stehe, Krankheit, Feuersnot und andere Übel fernblieben, sorgte **Freija**, die holde Gemahlin Wotans.

Blitz und Donner, sowie den fruchtbaren Regen schickte **Donar**, der rotbärtige Wotanssohn. Auf seinem mit Böcken bespannten Wagen fuhr er durch die Lüfte und schwang den furchtbaren Steinhammer, der im Kampfe nie sein Ziel verfehlte.

Zog der Germane in die Schlacht, so erfüllte ihm der Kriegsgott **Ziu** die Brust mit Mut und den Arm mit Kraft.

In den Nebelstreifen, die des Abends über den Wiesen aufstiegen, sahen unsere Ahnen **Elfen**, die in weißen Gewändern ihre Tänze aufführten; in Flüssen und Teichen wohnten nach ihrer Meinung **Nixen**, und im Innern der Erde behüteten **Zwerge** Gold, Silber und edle Gesteine.

An diese und noch viele andere Götter glaubten die Germanen, bauten ihnen auf Bergen oder unter alten Bäumen rohe Altäre aus Steinen und opferten darauf Feldfrüchte, Tiere und nach einem Kriege wohl auch gefangene Feinde.

Als unsere Vorfahren Christen wurden, da hörte der alte Götterglaube allmählich auf.

Aber noch heute erinnern dich die Namen Dienstag, Donnerstag und Freitag; die „Frau Holle“, sowie alle die Nixen, Elfen und Zwerge in unsern Märchenbüchern und vor dem lieben Weihnachtsfeste der Knecht Ruprecht mit dem langen, weißen Barte an die Götter der alten Germanen.